



ENNI ROCK



DAVOR  
DANACH  
HEUTE

Leseprobe



## Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung oder Vervielfältigung dieses Buches – auch auszugsweise – sowie die Übersetzung dieses Werkes ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Autorin gestattet.

© 2020 Enni Rock ([www.enni-rock.de](http://www.enni-rock.de))

Cover: Sabrina Hoffmann, »Suche« © 2019

Coverdesign: Verena Förster, d.signbar – Grafik Design & Werbung ([www.d-signbar.com](http://www.d-signbar.com))

Lektorat, Korrektorat & Satz: Maren Keller, Kontext-Kassel ([www.kontext-kassel.de](http://www.kontext-kassel.de))

Verlag: Selfpublishing Kassel ([www.selfpublishing-kassel.de](http://www.selfpublishing-kassel.de))


Bestellung & Vertrieb: Nova MD GmbH, Vachendorf

Druck: CPI buchbücher.de GmbH, Birkach

ISBN: 978-3-96698-832-2



HEUTE



SIE ERWACHT UND einen Augenblick ist sie nur Bewusstsein, nein, noch nicht einmal das. Nur ein schwacher Funke, der noch nicht gezündet hat. Sie ist da und nichts zugleich, schwebend, körperlos.


Dann kommt das Gefühl zurück. Stoßweise. Ruckartig. Mühsam und ratternd. Ein Motor, der nur unter Protest in Gang kommt.

Der Rasenmäher ihrer Eltern. Rot. Blank geputzt, wie neu. Anlasser per Seilzug. Saftig-grüner Rasen, akkurat gestutzt, kein Halm, der es wagen würde, schief zu liegen.

*Sie* liegt. Spürt etwas Festes unter sich. Ihre Arme, die sich fremd anfühlen, unförmig, fehdimensioniert. Die Beine schwer und bleiern wie ihre Lider. Der Oberkörper irgendwie verdreht, krumm, zusammengezogen. Wie damals, wenn sie sich versteckte, sich in den Bettkasten zwängte, in der Enge ausharrte, versuchte, sich ganz klein und keinen Mucks zu machen, das Niesen zu unterdrücken, wenn der aufgewirbelte Staub ihr in die Nasenlöcher stieg. Bis sie endgültig zu groß und es an der Zeit war, ein neues Versteck zu suchen.

Ihr Mund ist trocken. Sie will schlucken, aber da ist kein Speichel. Wo ist sie?

Stimmen von irgendwoher. Gedämpft, unverständlich, auch sie fremd. Wer ist da? *Hallo?* Sie will rufen, aber kein Laut dringt aus ihrer Kehle, die Stimmbänder wie verklebt, die Zunge ein wattierter Klumpen.



Es gelingt ihr, die Augen zu öffnen, aber was sie sieht, sagt ihr nichts, hilft nicht. Nichts um sie herum ist ihr bekannt. Ein Zimmer, ein Fenster, dahinter nur ein Stück Himmel, draußen wie drinnen ein Rest von Tageslicht. Ist schon Abend?

Ihr Blick gleitet nach unten, fällt auf ihren Arm, ihre Hand. Sie mag keine Spritzen, hat sie nie gemocht, kann kein Blut sehen. Einmal ist sie beim Blutabnehmen umgekippt, der Kreislauf. Wie lange ist das her?

Ihr Kopf fällt zurück. Ermattet. Der Nebel, der sich kurz an die Ränder ihrer Wahrnehmung zurückgezogen hat, kommt wieder näher.

*Wie lange?* Seit wann ist sie hier? Vielleicht sucht schon jemand nach ihr.


Sie will sich auflehnen, aufrichten, aber ihre Muskeln gehorchen ihr nicht. Stattdessen Schmerz, der sie ohne Vorwarnung durchzuckt, sie sich einem Instinkt folgend zusammenkrümmen lässt. Seltsam vertraut, als seien er und sie alte Bekannte. Und aus dem Nebel greift noch etwas anderes nach ihr, etwas Kaltes, Hartes. Ebenso Vertrautes.

*Angst.*

Wo ist sie? Wie ist sie hier hergekommen? *Wer* –? Und dann weiß sie es.

*Blut ist dicker als Wasser. Vergiss das nicht.*

Die Stimme ist ganz nah diesmal, zu nah, in ihr drin, rollt wie eine Woge durch sie hindurch, schäumt, breitet sich aus, wird von ihrer Hülle, den Knochen und der darüber gespannten Haut zurückgeworfen. Ein Echo, das nicht leiser, sondern lauter wird.




Der Nebel umkreist sie, drückt sie tiefer hinab, zurück in die Leere, aus der sie eben erst aufgetaucht ist. Und beinahe ist es verlockend, nachzugeben, aufzugeben, nicht zu wissen. Aber sie weiß jetzt.

Sie haben sie gefunden. Er hat sie gefunden. Nach all der Zeit. Er hat sie gefunden und jetzt gibt es kein Entkommen. Diesmal wird es sie treffen.

Ein letztes Mal versucht sie, sich aufzubäumen, den Schmerz zu ignorieren, zu rufen, zu schreien. Aber stattdessen drängt plötzlich ein neuer Gedanke an die Oberfläche und widersteht der entgegengesetzten Strömung gerade lange genug, um sie erstarren zu lassen, erlahmen, ihr den Atem zu rauben.

*Anna.*

Und sie dann gewaltsam mit hinab in die Tiefe zu ziehen.



Möchten Sie wissen, wie es weitergeht?

Der vollständige Roman DAVOR. DANACH. HEUTE.  
ist 2021 bei Selfpublishing Kassel erschienen:  
[www.selfpublishing-kassel.de](http://www.selfpublishing-kassel.de)

Zum Inhalt:

Anna ist allein mit ihrer Mutter aufgewachsen, an häufig wechselnden Orten, ohne Kontakt zu den Menschen zu halten, die sie zurückgelassen haben. Solange sie sich erinnern kann, gab es nur sie und Mama. Mittlerweile sind sie sesshaft geworden und Anna hat einen Job, den sie mag, eine Freundin, die sie liebt, und dann ist da noch ihr Chef Bernd, zu dem sie ein ganz eigenes Verhältnis hat. Aber in letzter Zeit stimmt etwas nicht mit Mama und auch Annas Beziehung zu Fee verändert sich. Als eine zufällige Entdeckung unvorhergesehene Konsequenzen hat, muss Anna sich auf eine aufwühlende Spurensuche begeben, an deren Ende neben Antworten auch viele neue Fragen stehen.